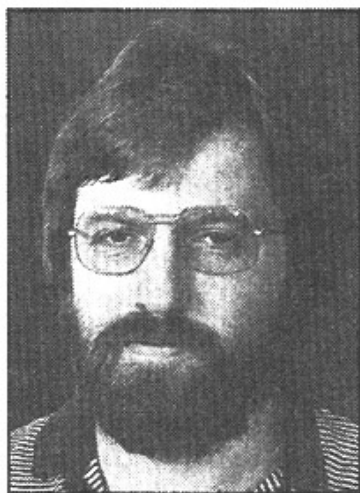


Fast 70 Prozent der Seher waren mit „Kottan“ zufrieden



▲ War überrascht vom plötzlichen Ende der „Kottan“-Serie: Autor Zenker

Fast 70 Prozent der Seher: „Kottan“ ist sehr gut bis zufriedenstellend



ORF tobt gegen den Autor der „Kottan“-Serie

„Strotzt vor Unrichtigkeiten“, „unbewiesene und unrecherchierte Behauptungen“ – der ORF überschlägt sich, weil „Kottan“-Autor Helmut Zenker in der „Wochenpresse“ darüber geschrieben hat, was er eigentlich am besten weiß: Wie seine Serie abgedreht wurde. „Meuchelmord am einzigen ORF-Kommissar“, nannte er den Tod des unkonventionellen Bildschirmhelden. Zenker: „Feststeht, daß ich als Autor bis jetzt nicht weiß, warum eigentlich die Serie nicht fortgesetzt wird. Es ist auch nicht der Versuch unternommen worden, mir das zu erklären.“

„In Österreich sahen zwar durchschnittlich 45

Prozent zu“, teilt der ORF höchst offiziell mit (das sind 2,6 Millionen Seher, weit mehr als bei „Zeit im Bild“), die schlechte Beurteilung von 2,7 bis 3,1 Punkten der fünfteiligen Infratestskala im Hauptabendprogramm signalisierte aber große Unzufriedenheit beim Publikum...

Die nüchternen Zahlen sprechen eine ganz andere Sprache: Fast 70 Prozent der Seher sind sehr wohl zufrieden.

Im einzelnen: Am 26. August urteilten 25 Prozent „sehr gut“, 23 Prozent „gut“, 21 Prozent „zufriedenstellend“, der Rest meinte „nicht zufrieden“ bis „sehr schlecht“. Das ergibt die Note 3,1 Punkte.

STAR KASTEN

● Pavel Landovsky und Alexander Kerst (Bild) agieren in dem zweiteiligen TV-Krimi „Der Schatz des Kaisers“, der derzeit in Wien und im Waldviertel gedreht wird. Dabei geht es um ein geheimnisvolles Erbe Rudolfs II. Der Stoff stammt von Jörg Mauthe.

Ein Komödiant mit den Augen der Ehefrau

Das Porträt „Valerie von Martens“ (22.25 Uhr, FS 1) ist eine Reverenz zum 90. Geburtstag der Schauspielerin. Sie erzählt in der Sendung von ihrem Werdegang, der an der Wiener Kunstschule begann, und von ihrem Leben an der Seite ihres 1960 verstorbenen Ehemannes Curt Goetz.

